

Diese Bemerkungen, die ja meist Nebensächliches betreffen, sollen übrigens dem Werke seinen hohen Wert nicht absprechen. Hoffentlich werden jüngere Kräfte auf den gegebenen Grundlagen weiter bauen.

Strassburg i. E.

L. Roth.

### Leben des hl. Vaters Benedict

v. P. Karl Brandes, O. S. B. Einsiedeln, Benziger & Co. (XXXIV. u. 442 S.)

Eine prächtige Lebensgeschichte unsers hl. Ordensstifters ist schon vor Jahren aus der Feder des Convertiten P. Karl Brandes erschienen. Wer die verschiedenen Werke dieses gewandten Schriftstellers kennt, wer besonders die ersten Bände der deutschen Uebersetzung von Montalembert's Meisterwerk: *„Mönche des Abendlandes“* gelesen, dem ist die Kraft der vollen, markigen Sprache aufgefallen, welche P. Karl handhabt. — Das vorliegende Leben schliesst sich an die Quellen, die Vita des hl. Gregor des Grossen und die Ueberlieferungen von Monte Cassino und Subiaco an, ist jedoch im Rahmen der Zeitgeschichte behandelt, welche sich im Hintergrunde überall deutlich abhebt. Anschaulich sind auch die Oertlichkeiten, der Schauplatz des Lebens und Wirkens unsers hl. Vaters, geschildert — kannte ja der Verfasser dieselben genau aus eigener Anschauung. Zu dem ist das Ganze mit wohlthuender Liebe und Wärme erfasst und wiedergegeben, wie es dem pietätvollen Sohne des hl. Benedict, dem so begeisterten Mitgliede des Ordens geziemt. Einzelne Capitel sind anziehend geschriebene Landschaft-, Zeit- und Sittenbilder, ohne dabei die Hauptperson aus dem Auge zu verlieren oder Nebensachen ungebührlich hervor zu heben. Es sei in dieser Beziehung hingewiesen auf die Capitel: Geburt und Weihe; Weltlage — die Schule im Rom und die Stadt in der Jugendzeit des hl. Benedict, — Subiaco, die hl. Höhle, — Auswanderung nach Monte Cassino, — Bild des Klosters in seiner Vollendung, — Einfluss auf die Bevölkerung Campaniens u. s. w.

Einen wertvollen Anhang bilden die Abhandlung über das St. Benedictus-Kreuz, die Urkunde über den Reliquienbefund zu Fleury 1857, und drei Betrachtungen. Die Ausstattung ist hübsch mit Titelstahlschiff, deutlichem Druck und gutem Papier. — Die Verlagshandlung hat neuestens den Preis sehr niedrig angesetzt: Broschirt 1 Mark (früher 1.70), in Leder gebunden mit Goldpressung 1 M. 50 (statt früher 2.10); bei grösseren Bezügen bedeutender Rabatt.

P. Fridolin, O. S. B., Einsiedeln.

### Geschichte der Benedictinerabtei St. Peter auf dem Schwarzwald <sup>1)</sup>

von Dr. Julius Mayer. Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung, 1893, 4<sup>o</sup>.  
p. XI., 266, M. 3.

Anlässlich der achthundertjährigen Jubelfeier der Gründung der Benedictinerabtei St. Peter auf dem Schwarzwald hat vor zwei Jahren Herr Dr. Julius Mayer in genanntem Werke auf literarischem Boden ein der Abtei würdiges Denkmal gesetzt. Aus dem reichen Urkundenmaterial hat der Verfasser die Geschichte des Klosters von seiner Stiftung durch Herzog Leopold II. v. Zähringen an bis zu seiner Aufhebung 1806 bzw. bis in unsere Tage zusammengestellt. Da das Priesterseminar der Erzdiocese Freiburg jetzt in die Klostersruinen von St. Peter verlegt ist und demzufolge die meisten Priester der Erzdiocese dort sich auf ihren hl. Beruf vorbereitet haben, so liegt nahe, dass Herr Dr. Mayer durch Herausgabe der Geschichte von St. Peter einen Herzenswunsch des badischen

<sup>1)</sup> Eine kurze Notiz über dieses Werk brachten wir bereits im Verzeichnisse der Recensions-Exemplare, beigelegt dem 3. Hefte d. Jahrg. XIV. 1893.